

Nature-Based Solutions für klimaresiliente Städte

Geschrieben von: Birthe Uhlhorn, BOKU

Im Rahmen der interdisziplinären Lehrveranstaltung [Urban Climate and Environmental Meteorology](#) an der [BOKU University](#), setzten sich die Studierenden mit der Frage auseinander, wie Städte den Herausforderungen des Klimawandels durch innovative Planungsansätze und nachhaltige Stadtgestaltung begegnen können. Durch die Verbindung von Perspektiven aus der Meteorologie und



Klimatologie sowie der Landschaftsarchitektur und Stadtplanung vermittelt die Lehrveranstaltung ein ganzheitliches Verständnis der Wechselwirkungen zwischen urbanen Räumen, Klima und menschlichem Wohlbefinden.

Im Rahmen ihrer Lehreinheit vermittelte Verena Radinger-Peer Einblicke in das [eNABLS Living Lab](#) und führte die Studierenden in das Konzept der Nature-Based Solutions (NBS) ein. Dabei wurde aufgezeigt, wie naturbasierte Lösungen dazu beitragen können, den

Herausforderungen des Klimawandels in Städten zu begegnen und gleichzeitig lebenswertere urbane Räume zu schaffen. Diskutiert wurden die vielfältigen Ökosystemleistungen von NBS, darunter die Kühlung urbaner Räume, Regenwassermanagement, die Förderung der Biodiversität sowie die Verbesserung der Lebensqualität. Ergänzt wurden diese Inhalte durch einen Gastvortrag des Landschaftsarchitekten und Urban-Design-Experten Thomas Kerekes. Er gab den Studierenden wertvolle Einblicke in die Transformation urbaner Straßenräume und die Herausforderungen, denen Städte bei der Anpassung an den Klimawandel gegenüberstehen. Der Vortrag beleuchtete die organisatorische Komplexität urbaner Entscheidungsprozesse und zeigte die Vielzahl an Akteurinnen und Akteuren auf, die an der Planung und Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen beteiligt sind. Besonderes Augenmerk lag auf der Frage, wie Städte auf zunehmende Klimarisiken reagieren und gleichzeitig attraktive und inklusive öffentliche Räume für ihre Bewohnerinnen und Bewohner schaffen können.



Die theoretischen Inhalte wurden im Rahmen einer Exkursion in den 6. und 7. Bezirk von Wien vertieft, bei der die Studierenden die Möglichkeit hatten, bereits umgesetzte NBS vor Ort zu analysieren und zu diskutieren. Besonderes Augenmerk lag auf der grünen Infrastruktur sowie ihrem Beitrag zur Reduktion von Hitzebelastungen und zur Verbesserung des thermischen Komforts in Städten. Darüber hinaus wurden auch die Governance- und Planungsaspekte naturbasierter Lösungen thematisiert, insbesondere die Bedeutung partizipativer Prozesse für deren erfolgreiche Planung, Umsetzung und langfristige Pflege. Die Kombination aus theoretischen Grundlagen, Praxisbeispielen und dem Austausch mit Praktiker*innen ermöglichte den Studierenden ein vertieftes Verständnis sowohl der ökologischen Wirkungen als auch der sozialen und institutionellen Prozesse von naturbasierten Lösungen in einer wachsenden Stadt wie Wien.